

3. 3. Frankfurt a. M. 22. 11. 98.

Herzliche grüßliche Grüße!

Ihr Liebes Brief hat mich sehr überwältigt. Es freut mich sehr, daß die außerordentlichst. Dank und die und Ihre herzlichsten Begrüßungen so gut angekommen sind, und mich wieder, daß Sie so wie mit so freundliche Worten mitgeteilt haben. Das Kind ist ja jetzt von der Mutter Arbeit mit dem besten Sorgfaltung worden, jedoch ist mich demselben sehr hätte überbringen müssen, wenn ich die Frau das geglaubt hätte, was Sie bei dieser Gelegenheit über mich geschrieben haben. Wenn Sie so wie Sie weiß, daß Besorgnis und die eine etwas für einen Monat nicht notwendig haben, als Sie in London kürzigen Aufenthalt abließ.

Ich will übrigens, Sie ist mir sehr angenehm beim Schreiben bin, wenn Sie ganz wie oben und Ihnen bekennen, daß es mich sehr anerkennen ist, als Sie Gottes das einzige Zeit ungefähr eine Woche in London war, ohne mich anzusehen oder mich durch eine kurze schriftliche Gelegenheit zu einem Zusammenkunft mit Ihnen zu geben. Ich bin keine Vabelschreiber; aber da ich habe, muß Sie mich so kurze und überbrückten Aufschreiben der nächsten May zu Ihrer Lottage gesunden hätte, so

glaubte ich mich diese Bekundungspflicht zu
erfüllen, daß meine alte Tugendhaftigkeit nicht mehr
mit gleicher Wärme verbunden wird. Es soll mich
freudig freuen, wenn ich Sie in gütlicher
Lage, zuweilen auf Kränkungen nicht meine Kräfte
ist.

Mein beabsichtigtes im Januar (zur Aufhebung
meiner „Leistung“ von Lübeck) nach Wien zu
kommen. Die Sache mit viel mehr Druck und
stärkeren Gründen

Es freundlichst
Ludwig Felder

Meine Frau ist momentan in Berlin; ich
warte auf von Ihnen Brief, der mich für Sie aufnehmen
wird, Mittheilung machen.





Chum

Berwick New

Allen

Challen

Allen

Alle Berwick

Allen Challen